

Polizeispiegel

Mai 2024 | 58. Jahrgang

Bundeshauptvorstand:

Angriff auf Berufsbeamtentum abwehren!



SEITE 12

27. Europäischer Polizeikongress:
Europa – integrierte Sicherheit

SEITE 26

Automatisierte Überwachung von
Handyverstößen im Straßenverkehr

Der Landesvorsitzende hat das Wort

Schlaflos in Brandenburg?

Denk ich an Brandenburg in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht.

Ganz so schlimm ist es nicht, aber wo Licht ist, ist auch jede Menge Schatten, der uns frösteln lässt.

Die Digitalisierung im Land und damit auch in der Polizei geht voran, vielen aber nicht schnell und nicht konsequent genug. Funktionierender Digitalfunk allein reicht nicht, ist aber wichtig für unsere polizeiliche Kommunikation.

Brandenburg hat viel investiert in mobile Geräte wie iPhones und iPads, die es unseren Kolleginnen und Kollegen ermöglichen, mit entsprechenden Apps schnell und zuverlässig von unterwegs zu ermitteln und zu agieren. Wir sind auf einem guten Weg, wollen und müssen aber in Fragen der Digitalisierung weiter vorankommen. Zukünftige Investitionen sind dabei notwendig und unverzichtbar.

Die Polizei Brandenburgs will und soll sich moderner und zeitgemäßer aufstellen und hat zu diesem Zweck unter-

schiedliche Denkwerkstätten für eine Zukunftsstrategie durchgeführt – für Digitalisierung, eine neue Arbeitgebermarke, für Mitarbeiterzufriedenheit. Die Ergebnisse dieser Bündelung von Gedanken, Erfahrungen und neuen Ideen sollen uns besser und zukunftsorientierter werden lassen und uns voranbringen. Das wird uns nur gelingen, wenn wir es verstehen, alle Kolleginnen und Kollegen auf diesem Weg mitzunehmen und zu begeistern. Darin besteht die eigentliche Herausforderung für das Gelingen einer so ambitionierten Zukunftsstrategie.

Zukunft wird in Brandenburg auch gestaltet, indem man die Bedingungen und Voraussetzungen für die Einstellung an der Hochschule der Polizei modifiziert und so die Zahlen der zwingend notwendigen 400 Einstellungen im Jahr für die Ausbildung im mittleren Dienst und für das Studium im gehobenen Dienst auch erreichen kann. Ein Wohnheim für Anwärterinnen und Anwärter

ist in Oranienburg im Bau und erfährt bei positivem Baufortschritt sein Richtfest Mitte April dieses Jahres. Das macht zukünftig das Ergreifen des Berufes der Polizistin und des Polizisten in Brandenburg wieder ein Stück attraktiver.

Solange wir aber an unserer HPol weiterhin Kolleginnen und Kollegen im mittleren Dienst ausbilden, müssen diesen Polizistinnen und Polizisten auf ihrem beruflichen Weg auch Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten eingeräumt werden. Die Verzahnung von Ämtern im mittleren Dienst mit denen des gehobenen Dienstes könnten dazu beitragen, auch den mittleren Dienst attraktiver und weniger perspektivlos zu gestalten.

Im bundesweiten Abgleich der Länder hinsichtlich einer Extremismusstudie steht Brandenburg mit vier Verdachtsfällen eher gut da. Jeder Verdachtsfall ist aber auch einer zu viel und jedwede Extremisten haben in unserer Polizei nichts



> Landesvorsitzender
Peter Neumann

verloren. Demokratie und staatliche Grundordnung basierend auf unserem Grundgesetz sind für jede Kollegin und jeden Kollegen oberstes Gebot und Handlungsgrundlage bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

In diesem Sinne: Bringen wir unsere Polizei voran und stellen sie auf die vor uns liegenden, nicht leichter werdenden Aufgaben ein. Als Gewerkschaft wollen wir unseren Beitrag dazu leisten und stehen den Kolleginnen und Kollegen zur Seite.

*Peter Neumann,
Landesvorsitzender*

> In stillem Gedenken

**„Du bist nicht mehr da, wo du warst.
Aber du bist überall, wo wir sind.“**

Für viele recht unerwartet verstarb am 8. März 2024 unser langjähriger Kollege und Kreisverbandsmitglied

Bernd Wolff

19. August 1962 – 8. März 2024

Bernd war erst im vergangenen Sommer in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten – zudem ein Unikat und mehr als drei Jahrzehnte lang gehörte die Autobahn zu seinem Revier.

„Rambo“ – vielen Dank für die Zeit mit dir!

Wir wünschen seinen Angehörigen und Bekannten viel Kraft in diesen schweren Stunden.

*Mit kollegialem Gruß
Kreisverband Brandenburg
DPoIG Brandenburg*

Impressum:

Redaktion:

Kay Gallin

(v. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:

DPoIG Brandenburg

Hegelallee 57

14467 Potsdam

Tel. 0331.2804455

Fax 0331.2708539

Internet:

www.dpolg-brandenburg.com

ISSN: 0945-0521

DPolG begrüßt neue Kollegen

Junge Polizisten braucht das Land

Auch in diesem Jahr, pünktlich zur Frühljahrs-einstellung an der Hochschule der Polizei Brandenburg in Oranienburg, haben wir uns vom Landesverband wieder gut aufgestellt, um die Anwärterinnen und Anwärter zu begrüßen und uns vorzustellen.

Bereits am 28. März begrüßten wir sie frühzeitig auf dem Campus und gaben ihnen unsere Werbepakete mit auf den Weg, verbunden mit einem herzlichen Hallo und Glückwunsch für die erfolgreiche Bewerbung.

Den Tag der Gewerkschaften am 9. April nutzten wir dann zur direkten Vorstellung unseres Verbandes vor versammelter Mannschaft und es kam zu ersten persönlichen Kontakten im Lehrgebäude der Hochschule.



> Ein herzliches Willkommen am Tag der Einstellung vom DPolG-Begrüßungsteam



> Beim Tag der Gewerkschaften konnten wir überzeugen.

So attraktiv wie möglich und so intensiv wie nötig erläuterten wir unsere Arbeit sowie unsere Konditionen und Leistungen einer Mitgliedschaft.

Am Rande der offiziellen Veranstaltung gab es am Infostand die Möglichkeit, Fragen zu stellen und direkt mit uns ins Gespräch zu kommen. Über jedes dazugewonnene Mitglied haben wir uns gefreut und hoffen, sie auch nach erfolgreicher Ausbildung und gutem Abschluss des Studiums in unseren Reihen begrüßen zu können.

Dazu wünschen wir den Anwärterinnen und Anwärtern viel Erfolg, Durchhaltevermö-

gen und den notwendigen Ehrgeiz zum Erreichen ihres beruflichen Zieles, Polizistin und Polizist in Brandenburg zu werden. Als Gewerkschaft stehen wir ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite und helfen, wo immer auch der Schuh drückt.

Der Landesvorsitzende bedankt sich bei allen Beteiligten, die ihre Freizeit für die Sache aufgewendet haben, so bei Rainer Müller, Alexandra Kuhnke, Andreas Helbing und unserer Geschäftsstellenmitarbeiterin Elke Gellert.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Vertreter der De-beka vor Ort für die tatkräftige Unterstützung.

Kriminal- und Unfallstatistiken vorgestellt PKS gibt Grund zur Sorge

Durch das Ministerium des Innern und für Kommunales wurden unlängst die Zahlen für das Jahr 2023 vorgestellt. Während die Zahl der Verkehrsunfälle nur leicht anstieg und Brandenburg so wenige Verkehrstote zu verzeichnen hat wie nie zuvor, ergeben die Kriminalitätszahlen in einigen relevanten Feldern ein anderes Bild.

■ Anstieg nach Corona

Gaben durch Corona die Statistiken der Vorjahre noch ein entspanntes Bild ab, ist es mit der trügerischen Ruhe im Land vorbei. Veränderungen in unserer Gesellschaft und anhaltende globale Krisen haben zunehmend Einfluss auf das Kriminalitätsgeschehen. Die Zahl der Straftaten insgesamt stieg in Brandenburg um 9,4 Prozent, die der Gewalt-

straftaten sogar um 17,4 Prozent. Die Zahl der Gewalttaten gegen Polizeibeamte, die sich in den Coronajahren bereits auf hohem Niveau befand, stieg nochmals um 7,1 Prozent.

■ Aufgabe für die gesamte Gesellschaft

Eine zunehmende Verrohung und Gewaltbereitschaft in Verbindung mit wirtschaft-



> Weniger Verkehrstote auf Brandenburgs Straßen

lichen und sozialen Verwerfungen dürften mit zu diesen Zahlen geführt haben. Auch die Kultivierung des Feindbildes Polizei an den breiter werdenden Rändern des politischen Spektrums und eine ablehnende Haltung gegenüber staatlichen Institutionen zeigen Wirkung. Dagegen anzugehen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Besonders öffentlich wahrnehmbare Impulse seitens der Politik wären wünschenswert.

Ebenfalls gestiegen sind die Zahlen im Bereich der Kinder- und Jugendkriminalität sowie

die ausländerrechtlichen Verstöße. Besonders Letzteres dürfte die Debatten der anstehenden Wahlkämpfe befeuern.

> **Mehr Fälle aufgeklärt**

Trotz gestiegener Fallzahlen und ständig steigender Einsatzbelastung bei anhaltender Personalknappheit konnte durch die gute Arbeit der Brandenburger Polizei die Aufklärungsquote um 1,3 Prozent gesteigert werden. Wir als Deutsche Polizeigewerkschaft müssen aber feststellen, dass die Polizei in allen Bereichen am Limit fährt.

> **Zahl der Verkehrstoten auf Tiefstand**

Positiv hingegen das Bild bei der Unfallstatistik. Die gestiegene Mobilität nach Corona führte nur zu einem leichten Anstieg der Unfallzahlen um 3,5 Prozent. Besonders er-

freulich: Die Zahl der Unfallopfer sank erneut. Damit starben auf Brandenburgs Straßen so wenige Menschen wie noch nie. Hier trägt die kontinuierliche Verkehrssicherheitsarbeit Früchte, an der auch wir als Polizei wesentlich beteiligt sind.

> **Zitat**

Innenminister Michael Stübgen bei der Vorstellung der PKS

„Die Zunahme der registrierten Straftaten spiegelt im Kleinen die tiefgreifenden Veränderungen und globalen Umbrüche wider, die im Großen vorgehen. Erneut sind ausländerrechtliche Verstöße ein prägender Faktor für die steigenden Zahlen im Brandenburger Kriminalitätsgeschehen. Erfreulich ist, dass die Aufklärungsquote den höchsten Stand seit 15 Jahren erreicht hat. Das ist der herausragenden Arbeit unserer Brandenburger Polizei zu verdanken. Diese positive Nachricht darf aber nicht über eine zunehmende Verrohung der Gesellschaft hinwegtäuschen. Insbesondere bei Straftaten gegen die Person, also Gewaltkriminalität, müssen wir in 2023 einen Anstieg verzeichnen. Bei Gewalt gibt es kein Pardon – egal gegen wen sie sich richtet oder wo sie stattfindet. Es ist unsere gesamtgesellschaftliche Pflicht und Aufgabe, entschieden gegen jegliche Formen von Gewalt einzustehen und nicht die Augen zu verschließen.“



> Gerade Polizisten wurden vermehrt Opfer von Gewaltstraftaten.

Cannabis – Teillegalisierung zum 1. April 2024

Kiffen erlaubt – und nun?

Kein Aprilscherz. Von den einen sehnsüchtig erwartet, von den anderen scharf kritisiert. Das Cannabisgesetz (CanG) ist in Kraft und legalisiert den privaten und gemeinschaftlichen Eigenanbau von Cannabis für den Eigenkonsum. Egal wie man dazu steht – es bleiben Fragezeichen.

Seit 1. April ist es für über 18-Jährige möglich, bis zu 25 Gramm Cannabis legal in der Öffentlichkeit mit sich zu führen, bis zu 50 Gramm zu Hause aufzubewahren. Weiterhin können bis zu drei Pflanzen privat angebaut werden. Auch der gemeinschaftliche Anbau in Cannabis Social Clubs wird möglich.

Die gesetzliche Regelung holt hier und da noch. So darf zum Beispiel bei zwei Erwachsenen in einer Wohnung jeder jeweils drei Pflanzen anbauen. Sind die insgesamt sechs Pflanzen nicht klar zuzuordnen, machen sich aber beide strafbar. Auch ein angepasster Grenzwert für die Teilnahme am Straßenverkehr steht noch aus. Ebenso übrigens klare Zuständigkeiten für Kontrolle und Ahndung von Verstößen gemäß Gesetz zum Umgang mit Konsumcannabis (KCanG) im Ordnungswidrigkeitenbereich. Welche Auswirkungen die Teil-

legalisierung auf unsere Arbeit haben wird, bleibt wohl abzuwarten. Trotz der begrüßenden Entkriminalisierung von Konsumenten wird eine Entlastung für Polizei und Justiz nicht zu erwarten sein. Eher ist das Gegenteil zu befürchten.

Und wie ist es eigentlich mit der dienstrechtlichen Seite? Kurz vor Inkrafttreten des Gesetzes regelte das Polizeipräsidium per Verfügung, dass der Konsum während der Dienstzeit und die Dienstverrichtung unter Einfluss von Cannabis untersagt bleiben. Außer bei der Hochschule der Polizei – hier greift der Jugendschutz – sind hingegen der Freizeitkonsum und das Mitführen oder der Anbau im legalen Rahmen auf Polizeiliegenschaften gegenwärtig noch nicht abschließend geklärt.

Unabhängig davon bleibt jeder aufgerufen, sich gründlich über



© K. Gallin (2)

> Polizei und Cannabis – Spannungsverhältnis trotz Teillegalisierung?

Risiken und Gefahren des Cannabiskonsums zu informieren und sich im Bewusstsein seiner

besonderen Vorbildfunktion als Polizeibeamter verantwortungsvoll zu verhalten.



Folge uns auf Instagram

